

Anhang zur Eröffnungsbilanz des Landkreises Nienburg/Weser

(gem. Art. 6 Abs. 8 Satz 5 des Gesetzes zur Neuordnung des
Gemeindehaushaltsrechts und zur Änderung gemeindewirtschaftlicher
Vorschriften vom 15.11.2005)

AKTIVA

1. Immaterielles Vermögen:

Summe aus 1.2; 1.4; 1.5 u. 1.6

1.2 Lizenzen

Software wie Windows, Office und Fachanwendungen.

1.4 Geleistete Investitionszuwendungen

Zuwendungen für Kindergarten- und Schulbauten,
Krankenhausumlage für investive Zwecke, Zuwendung Quaet-Faslem-Haus,
Badeanlagen Bad Rehburg, Beitrag Kreisschulbaukasse

1.5 Aktivierter Umstellungsaufwand

Die Aktivierung der Kosten für die Einführung des neuen kommunalen
Rechnungswesens ist aufgrund einer Sondervorschrift vorgesehen.

1.6 Sonstiges Immaterielles Vermögen

2. Sachvermögen: Summe aus 2.1 bis 2.9

2.1 Unbebaute Grundstücke

Gelände bei der Deula, Naturschutzgebiete, u. ä.

2.2 Bebaute Grundstücke

Verwaltungsgebäude, Schulen, Wohngrundstücke

2.3 Infrastrukturvermögen

Erbbaugrundstücke
Kreisstraßen

2.4 Bauten auf fremden Grundstücken

Erweiterung von Schulen (Schulträger Landkreis, Eigentümerin
Gemeinde/SG)

2.5 Kunstgegenstände u. Kulturdenkmäler

Verschiedene Gemälde im Kreishaus und andere
Kunstwerke.

2.6 Maschinen u. technische Anlagen

Fahrzeuge, Fax-Geräte, Kopierer, Server, Stadtnetz, PC,
Notebooks, Beamer, Einachsschlepper, Aufsitzmäher, Ballenpresse für
Papier, Geschwindigkeitsmessgerät, Feuerwehrfahrzeuge u. Zubehör,
Tageslichtprojektoren in den Schulen.

2.7 BGA, Pflanzen und Tiere

Bücher und Zeitschriften in der Verwaltung.
Schränke, Tische, Stühle. Kameras in Verwaltungsgebäuden
und Schulen.

2.8 Vorräte

Prüfröhrchen für Gas-Meßtechnik FTZ,
medizinisches Verbrauchsmaterial im Veterinärwesen,
Vorräte im Gesundheitsamt.

2.9 Geleistete Anzahlungen

- Anlagen im Bau
- Kreisstraßen

3 Finanzvermögen

3.2 Beteiligungen

Deula, Hafenbetriebsgesellschaft Schweringen, Mittelweser-Touristik GmbH,
Wirtschaftsförderung GmbH

3.4 Ausleihungen

- Darlehen an GBN Wohnungsunternehmen GmbH,
- Wohnungsbaugesellschaft Uchte
- Kreisbaudarlehen an Privat.

3.5 Wertpapiere

Anteile Eon-Avacon AG, Verkehrsbetriebe

3.6 Öffentl. Rechtl. Forderungen

Forderungen aus Gebühren (Straßenverkehr, Bauordnung u.a.)

3.7 Forderungen aus Transferleistungen

Erstattungen von Sozialleistungen, Unterhaltsbeiträge.

3.8 Sonstige privatrechtl. Forderungen

z. B. Mieten u. Pachten

3.9 Sonstige Vermögensgegenstände

Bestand der Rücklage bei der Versorgungskasse

4. Liquide Mittel

Null, da Saldo der Finanzrechnungskonten negativ. Der Saldo wird daher in der Position „Liquiditätskredite“ auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

5. Aktive Rechnungsabgrenzung

Sozialleistungen, Ende Dezember gezahlt für Januar 2008

PASSIVA

1. Nettoposition: Summe aus 1.1; 1.2; 1.3 u. 1.4
- 1.1 Basis Reinvermögen
Die um Rücklagen, Sonderposten und Ergebnisvorträge bereinigte Nettoposition.
- 1.1.1 Reinvermögen
Das die Schulden und Rückstellungen übersteigende Vermögen (Eigenkapital).
- 1.1.2 Sollfehlbetrag: Kameraler Abschluss 2007
Fehlbetrag 2006 + Fehlbetrag 2007 – Haushaltsreste aus 2007
- 1.2 Rücklagen: Summe aus 1.2.4
- 1.2.4.2 Zweckgebundene Rücklagen
Kreisschulbaukasse,
Versorgungsrücklage für die Beamten bei der Niedersächsischen Versorgungskasse
- 1.3 Jahresüberschuss: Summe aus 1.3.2
- 1.3.2 Kein Überschuss in 2007
- 1.4 Sonderposten: Summe aus 1.4.1
- 1.4.1 Investitionszuweisungen und –zuschüsse
 - Zuweisungen nach GVFG für Kreisstraßen
 - Investitionszuweisungen vom Land Niedersachsen
 - Zuweisungen von Gemeinden für Straßenbau

- 2. Schulden: Summe aus 2.1; 2.3; 2.4 u. 2.5
- 2.1 Geldschulden: Summe aus 2.1.2 u. 2.1.3
- 2.1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen
 - Langfristige Darlehen für Schulbau, Kreisstraßenbau u. ä.
- 2.1.3 Liquiditätskredite (früher: Kassenkredite)
Festkredite, Saldo der Finanzrechnungskonten
- 2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
z. B. Verbindlichkeiten aus Kassenkreditzinsen, aus Leistungen
Kreisstraßenbau
- 2.4 Transferverbindlichkeiten: Summe aus 2.4.2; 2.4.4; 2.4.5 u. 2.4.6
- 2.4.2 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke
Verbindlichkeit der Jugendsozialarbeit
- 2.4.4 Soziale Leistungsverbindlichkeiten
z. B. Verbindlichkeit aus der Eingliederungshilfe
- 2.4.5 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen
z. B. Investitionszuschuss zur Wirtschaftsförderung
- 2.4.6 Steuerverbindlichkeiten
- 2.5 Sonstige Verbindlichkeiten:
Summe aus 2.5.1. u. 2.5.4.
- 2.5.1 Summe aus 2.5.1.2 und 2.5.1.3

2.5.1.3 Sonstige durchlaufende Posten

- Verwahrgelder

2.5.4 Andere sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus der Personalabrechnung

3. Rückstellungen: Summe aus 3.1 u. 3.2

3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für zukünftige und aktuelle Pensionsansprüche der Beamten.

Erforderliche Rückstellungen zur Absicherung der Beihilfeansprüche.

3.2 Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnliche Maßnahmen

Rückstellung für die aktive und passive Phase der Gehaltsansprüche der Mitarbeiter die das Modell der Altersteilzeit gewählt haben.

4. Passive Rechnungsabgrenzung

Wurde nicht vorgenommen.